

Geschäftsbericht 2025/2026



Sehr geehrte Gesellschafterinnen und Gesellschafter,

in diesem Geschäftsbericht der Union-Zucker Südhannover GmbH berichten wir über den Zeitraum vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von einem schwierigen Marktumfeld für unsere Nordzucker AG und für die Zuckerrübenanbauer. Nordzucker hat im Geschäftsjahr 2025/26 ein deutlich negatives Konzernergebnis und ein EBIT von minus 226 Millionen Euro erzielt. Der Hauptversammlung der Nordzucker AG am 9. Juli 2026 wird daher keine Dividende vorgeschlagen. Da eine phasengleiche Erfassung der Dividende der Nordzucker AG bei der Union-Zucker nicht erfolgt, wird im vorliegenden Jahresabschluss die Dividende des Vorjahres mit 0,40 Euro je Nordzucker-Aktie erfasst.

Für die Union-Zucker selbst sorgen bislang stabile wirtschaftliche Verhältnisse für Kontinuität. Die Union-Zucker Südhannover GmbH hält zum Stichtag 11,2 % der Aktien an der Nordzucker AG. Aufgrund der stabilen Finanzsituation der Union-Zucker konnten wir unseren Gesellschaftern immer eine angemessene Dividende gewähren. In diesem Jahr schlagen wir eine Dividende von 15 % vor.

Gemeinsam mit unserem Zuckerrübenanbauerverband Südniedersachsen e.V. wirken wir für einen erfolgreichen und wirtschaftlichen Zuckerrübenanbau für die Nordzucker AG. Dadurch wird der Rübenanbau in Südniedersachsen gesichert und gestützt. In unserem Gebiet zwischen Harz und der Weser-Region bzw. zwischen Nordhessen und dem Calenberger Land wachsen gute Rüben mit stabil hohen Erträgen. Unsere Rüben anbauenden Gesellschafter bilden eine stabile Säule für die Nordzucker AG.

Wieder einmal haben unsere Rübenanbauer in der Kampagne 2025 gute Ergebnisse erzielt. Mit etwa 88 Tonnen Rübenanbau bei einem Zuckergehalt von 18,5 % haben unsere Rübenanbauer insgesamt einen Zuckerertrag von 16,3 Tonnen pro Hektar eingefahren. Den sich abzeichnenden Risiken im Rübenanbau wie die aufkommenden Rübenkrankheiten SBR und Stolbur wird mit einem breit angelegten Forschungsansatz entgegengetreten.

Weiterhin besteht unser Anbauerfonds nach der Auflösung der Anspargemeinschaft als Stimmenbündler der Rüben anbauenden Gesellschafter innerhalb der Union-Zucker. Die zusätzliche Vertragsmenge von bis zu 2,5 % bleibt für alle Fondsmitglieder unverändert bestehen.

Wir stellen uns den Herausforderungen und bieten Lösungen, um Zukunftspotenziale für unsere Rüben anbauenden Gesellschafter mit ihren Betrieben bieten zu können. Erneut haben wir die Vergabepaxis der Freien Menge und die diesbezüglich oft geforderte Beteiligung der Rübenanbauer an den Transportkosten diskutiert. Nach intensiver Abwägung sind wir aber wieder zu der Entscheidung gekommen, dass eine Frachtbeteiligung keine bessere Lösung darstellt und sich neue Benachteiligungen ergeben.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nordzucker AG danken wir für ihren Einsatz, ihre Zuverlässigkeit und ihr Engagement, das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen.

Nordstemmen, im Juni 2026

Union-Zucker Südhannover GmbH
Die Geschäftsführung

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026 der Union-Zucker Südhannover GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

Allgemeines

Die Union-Zucker Südhannover GmbH (kurz Union-Zucker) hält 11,2 % der Anteile an der Nordzucker AG, die auch das operative Geschäft betreibt. Damit ist unsere Gesellschaft neben der Nordzucker Holding AG der zweite wesentliche Aktionär.

Die Haupttätigkeit der Union-Zucker als Holdinggesellschaft besteht in der Verwaltung der Beteiligung, der Geschäftsanteile und der Lieferansprüche. Die Bündelung und Vertretung der Interessen der bäuerlichen Gesellschafter, insbesondere auf der Hauptversammlung der Nordzucker AG, ist der Hauptzweck der Union-Zucker. Darüber hinaus stellen wir sicher, dass der Vermögensübertragungsvertrag mit der Nordzucker AG eingehalten wird.

Bis 2003 war die Union-Zucker ein eigenständiger Zuckerproduzent, der mit Vermögensübertragungsvertrag vom 15. Juli 2002 das operative Geschäft der Zuckererzeugung in die Nordzucker AG eingebracht hat. Die Zusammenarbeit mit der Nordzucker AG ist in diesem Vermögensübertragungsvertrag geregelt. Die vertraglichen Regelungen sind auch Grundlage für den Erhalt des Rübenanbaus in unserem Gebiet.

Die Union-Zucker erfüllt zudem die aus dem Verschmelzungsvertrag mit der Zuckerfabrik Harsum AG aus dem Jahr 1999 resultierenden Verpflichtungen und setzt sie gemeinsam mit der Nordzucker AG um. Dieser sieht vor, dass den ehemals Harsumer Rübenanbauern der Rübenanbau in der bisherigen Höhe dauerhaft garantiert wird.

Die Union-Zucker hat immer die enge Verbindung von Rübenanbau und Kapital als Unternehmensgrundlage verfolgt und wir „leben“ diese Philosophie unverändert bis heute. Unser Anbauerfonds besteht nach der Auflösung der Anspargemeinschaft weiterhin als Stimmenbündler der Rüben anbauenden Gesellschafter innerhalb der Union-Zucker. Die zusätzliche Vertragsmenge von bis zu 2,5 % besteht unverändert für alle Fondsmitglieder.

Unsere Rübenanbauer haben in der Kampagne 2025 wieder gute Ergebnisse erzielt. Mit etwa 88 Tonnen Rübenertrag bei einem Zuckergehalt von 18,5 % haben unsere Rübenanbauer insgesamt einen Zuckerertrag von 16,3 Tonnen pro Hektar eingefahren.

Die Geschäfte der Gesellschaft werden durch unsere Geschäftsführung geführt. Neben der 17-köpfigen Geschäftsführung bildet die Engere Geschäftsführung die Führungsspitze der Union-Zucker. Diese besteht aus folgenden Geschäftsführern:

Vorsitzender:	Markus Melzer, Ahlshausen
Stellvertretende Vorsitzende:	Joachim Engelke, Hasede Wilken Hunze, Banteln

Nach erneuter Kritik von Rübenanbauern und Gesellschaftern haben wir auch im zurückliegenden Geschäftsjahr die Vergabepraxis der Nordzucker AG für die sog. „Freien Mengen“ diskutiert. Diese nicht von den Anteilseignern selbst oder von ihren Pächtern genutzten Lieferansprüche bilden die Freie Menge, auf die sich alle Anbauer bewerben können. Vergeben wird sie nach wirtschaftlichen Kriterien des Unternehmens. Nach vielen Diskussionen z.B. in den Winterversammlungen haben wir in unseren Gremien andere Möglichkeiten der Zuteilung diskutiert, vor allem auch eine mögliche Beteiligung an den Transportkosten. Nach intensiver Abwägung sind wir aber zu der Entscheidung gekommen, dass eine Frachtbeteiligung keine bessere Lösung darstellt und sich neue Benachteiligungen ergeben. Die Nordzucker AG hat mit der bestehenden Vereinbarung Möglichkeiten, die Zuteilung auch anders vorzunehmen als bisher nur nach Kilometern um die Werksstandorte.

Unsere Engere Geschäftsführung informiert sich kontinuierlich über die Geschäftsentwicklungen der Nordzucker AG. In regelmäßigen Treffen mit dem Nordzucker-Vorstand werden die aktuelle Situation und die Entwicklung des Unternehmens besprochen. Als Eigentümer begleiten wir die Prozesse mit der klaren Zielstellung, die langfristige Stabilität und Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Wir sind überzeugt, dass die Nordzucker AG die aktuellen Herausforderungen annimmt und notwendige Anpassungen konsequent umsetzt.

Die für das Anbaujahr 2027 vereinbarte Rübenbezahlung in Verknüpfung mit Bilanzkennzahlen ohne Abhängigkeit vom Zuckermarkt sehen wir dabei als kurzfristige Maßnahme. Langfristig müssen Rübenpreise schwerpunktmäßig vom Zuckermarkt abgeleitet werden, da die Bilanzerstellung andere - mit dem Rüben- und Zuckermarkt nicht direkt zusammenhängende - Kostenpositionen beinhaltet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Überblick

Die Nordzucker AG mit Hauptsitz in Braunschweig ist einer der führenden Zuckerhersteller weltweit. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2025/26 in 13 Zuckerfabriken in sieben europäischen Ländern 2,8 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben sowie in drei Werken in Australien 0,6 Millionen Tonnen Rohzucker aus Zuckerrohr. Im Jahresdurchschnitt waren 4.040 Mitarbeiter an 19 europäischen und australischen Produktions- und Raffinationsstätten sowie an den Verwaltungsstandorten im Konzern beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2025/26 hat der Nordzucker Konzern ein historisch niedriges Ergebnis ausgewiesen. Der Umsatz ging um rund 16 Prozent zurück und das operative Ergebnis lag bei minus 226 Millionen Euro. Dieses Ergebnis enthielt außerordentliche Abschreibungen in Höhe von rund 100 Millionen Euro aus dem Rübengeschäft in Europa.

Der Hauptversammlung der Nordzucker AG am 9. Juli 2026 wird daher keine Dividende vorgeschlagen.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war für die Nordzucker AG von deutlich veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt. Nach dem Ende der außergewöhnlichen Hochpreisphase an den Zuckermärkten setzte sich der bereits im Vorjahr begonnene Preisrückgang fort. Erneut hohe Erntemengen in Europa und weltweit führten zu einem anhaltenden Überangebot. Die erwartete Normalisierung der Märkte blieb aus.

Noch im vergangenen Sommer war Nordzucker von einer Erholung der Zuckerpreise zum Herbst 2025 ausgegangen. Dann kündigte sich eine durch Witterungseinflüsse hervorgerufene besonders ertragreiche Zuckerrübenenernte in Europa an – zum zweiten Mal in Folge. Rechtzeitig umgesetzte Flächenreduzierungen schützten Nordzucker nicht vor einer neuerlichen hohen Produktionsmenge. Diese addierte sich mit der Zuckermenge der Rekordernte aus dem Vorjahr auf.

In der Folge entstanden deutlich zu hohe Zuckerbestände im gesamten EU-Markt und die notwendigen Preiskorrekturen mit positiver Wirkung auf das Ergebnis der Nordzucker AG blieben aus. Zwar zeigten die frühzeitig intensivierten Exzellenzprogramme zur Kostenreduktion erste Effekte – sie konnten aber die Auswirkungen der geringen Preise bei gleichzeitig kaum noch zu beeinflussenden hohen Rohstoff- und Energiekosten nicht kompensieren.

Der Zuckermarkt ist von Volatilität bestimmt und die Preise reagieren zeitnah auf Produktionsüberschüsse. Die Produktionsmengen der letzten zwei Jahre in Europa waren so hoch, dass der Preisverfall extrem stark ausfiel. Sinkende Weltmarktpreise aufgrund geopolitischer Verwerfungen und Unsicherheiten sowie erwartete hohe Produktionsmengen auf dem Weltmarkt verstärkten die Negativ-Preisspirale.

Das Tochterunternehmen im australischen Queensland, Mackay Sugar Limited (MSL), trägt ein operatives Ergebnis von 0,3 Millionen Euro zum Konzernergebnis bei. Die in den vergangenen Jahren umgesetzten Optimierungsprojekte in Australien mit dem Ziel, die Profitabilität und die Verfügbarkeit der Werke zu steigern, zahlen sich besonders in einem angespannten Markt aus.

Im Geschäftsjahr 2025/26 rückte zudem die Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Nordzucker AG stärker in den Vordergrund. Die getroffenen Maßnahmen tragen dazu bei, den Konzern auch unter volatilen Marktbedingungen solide aufzustellen.

Neben den bestehenden Exzellenzinitiativen zur Kostensenkung wurde ein Sofortprogramm gestartet, um die Kostenstruktur anzupassen. Verwaltungskosten sollen sinken, die Netzwerkstruktur in der Produktion optimiert und die Profitabilität im Deutschland-Geschäft gesteigert werden. Zu diesen Maßnahmen gehört neben Einsparungen und Optimierungen der Abbau von Arbeitsplätzen. Dies erscheint vor allem in Anbetracht sich verschärfender Risiken aus der geopolitischen Lage und eines erwarteten rückläufigen Zuckerkonsums in Europa notwendig.

Die Zuckerproduktion in der Slowakei wurde beendet und der dortige Standort wird als Vertriebs- und Logistikzentrum weitergeführt. Die finnische Tochtergesellschaft wird am Standort Porkkala die Rohzuckerraffination beenden und hat andere Produktionslinien dort bereits eingestellt, während der Rübenanbau und die Zusammenarbeit mit den Anbauern in Finnland unverändert fortgeführt werden. Nordzucker sieht zudem weiteres Optimierungspotenzial in der Werksstruktur. Ausschlaggebend sind dabei Kosten- und Energieeffizienz sowie logistische Leistungsfähigkeit.

Teil der Strategie ist auch die Dekarbonisierung der Zuckerproduktion, die nicht nur gesetzliche Verpflichtung, sondern auch die klare Erwartung der Kunden ist. Investitionen mit Augenmaß, innovative Lösungen zur Nutzung erneuerbarer Energien, die die Nordzucker AG zugleich unabhängiger von fossiler Energie machen, sowie umfassende Energieeffizienzmaßnahmen mit entsprechendem Kostensenkungspotenzial bestimmen das Maßnahmenpaket des Unternehmens.

Nach dem erfolgreichen Markteintritt in Australien richtet die Nordzucker AG den Fokus jetzt vorrangig auf Süd- und Mittelamerika. Ergänzend werden mit Smart Ingredients veränderte Ernährungsgewohnheiten und neue Markttrends aufgegriffen.

(Quelle: Geschäfts- und Lagebericht 2025/26 der Nordzucker AG)

2.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2025/26 umfasst den Zeitraum vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026.

Die Union-Zucker Südhannover GmbH hält zum Stichtag 11,2 % der Aktien an der Nordzucker AG. Weitere 83,8 % hält die Nordzucker-Holding AG. Die übrigen 5,0 % halten die so genannten Direktaktionäre in Streubesitz.

Grundsätzlich ist die Dividendenausschüttung der Nordzucker AG maßgeblich für die Ertragslage der Union-Zucker.

Der Zahlungsverkehr wird über ein Verrechnungskonto bei der Nordzucker AG abgewickelt.

Unser Geschäftsbetrieb war durch die weltpolitische Entwicklung wirtschaftliche Auswirkungen durch Kriege selbst nur geringfügig beeinflusst.

Im vorliegenden Jahresabschluss ist die letztjährige Dividende der Nordzucker AG in Höhe von 0,40 Euro je Stückaktie erfasst. Da eine phasengleiche Erfassung der Dividende der Nordzucker AG bei der Union-Zucker nicht erfolgen kann, wird sich das diesjährige Ausbleiben einer Dividendenzahlung erst in unserem Jahresabschluss für das laufende Geschäftsjahr 2026/27 auswirken.

Der Beteiligungsertrag in Höhe von 2,16 Mio. Euro entspricht der Prognose des Vorjahres. Daraus resultiert ein Jahresüberschuss von rd. 2,44 Mio. Euro.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einen Forderungsposten gegen die Nordzucker AG, da sich die Nordzucker AG im Rahmen der Vermögensübertragung zur Übernahme dieser Lasten verpflichtet hat.

Die Vermögens- und Finanzlage ist darüber hinaus durch Gewinnrücklagen in Höhe von 33,6 (Vorjahr 29,2) Mio. € geprägt. Durch diese Rücklagen erhalten wir uns die Möglichkeit, jederzeit auf evtl. Kapitalmaßnahmen der Nordzucker AG reagieren und unseren Gesellschaftern auch in Jahren ohne Beteiligungserträge eine Dividende zahlen zu können.

Durch das nicht in Anspruch zu nehmende gewerbsteuerliche Schachtelprivileg muss im Geschäftsjahr 2025/26 Gewerbesteuer ergebniswirksam erfasst werden.

Aus dem diesjährigen Jahresüberschuss schlagen wir eine 15-prozentige Dividende auf das dividendenberechtigte Stammkapital und somit die Ausschüttung von rd. 1,22 Mio. Euro vor.

2.3 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Zusammenfassend ist festzustellen, dass unsere Gesellschaft eine zufriedenstellende Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aufweist, welche im Wesentlichen von den Ausschüttungen der Nordzucker AG geprägt ist.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Das Geschäftsjahr 2025/26 der Nordzucker AG verlief operativ schlechter als erwartet, resultierend aus der anhaltenden niedrigen Preisentwicklung für Zucker.

Die hohe Preisvolatilität, ein sich änderndes Konsumentenverhalten sowie mögliche angespannte Verfügbarkeit auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten haben einen direkten Einfluss auf das Risikopotenzial des Nordzucker Konzerns. Weitere Risiken ergeben sich aus Cyberbedrohungen und steigenden regulatorischen Anforderungen. Durch kontinuierliche Zusammenarbeit mit Anbauern und externen Partnern sowie entsprechende Projekte begegnet Nordzucker diesen Herausforderungen aktiv. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Risikosteuerung werden konsequent überprüft und laufend an die markt- und geopolitische Situation angepasst.

Gleichzeitig ergeben sich für Nordzucker erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpräsenz bereits attraktive Absatzmärkte. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum asiatischen Markt. Eine Expansion im Rohrzuckerbereich könnte zur weiteren Diversifikation des Nordzucker Konzerns beitragen.

Mittels der gestarteten Exzellenz-Initiativen in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Vertrieb, Digitalisierung und Nachhaltigkeit bereitet sich das Unternehmen umfassend auf künftige Herausforderungen vor. Gleichzeitig tragen diese zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung im Produktionsprozess bei.

Die Marktentwicklung ist weiter von verschiedenen Einflüssen geprägt. Dazu gehört der Witterungsverlauf genauso wie mögliche Einflüsse durch Rübenkrankheiten wie SBR (Syndrome Basses Richesses). Zur Entlastung des Marktes hat die Nordzucker AG erneut die Anbaufläche reduziert.

Nordzucker geht daher davon aus, dass sich die Balance zwischen Angebot und Nachfrage verbessert, und erwartet mit dem neuen Anbaujahr eine schrittweise Erholung des Preisniveaus. Unter diesen Voraussetzungen hat die Nordzucker AG für das nun laufende Geschäftsjahr 2026/27 einen im Vergleich zum Vorjahr geringeren Verlust im mittleren zweistelligen Millionenbereich budgetiert.

Durch das Gesamtbild der erläuterten Risiken und Chancen sowie der mittelfristigen Planung der Nordzucker ergeben sich aktuell keine Risiken, die den Fortbestand der Nordzucker AG gefährden.

Aufgrund der nicht zu erwartenden Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2025/26 entfällt ein Beteiligungsertrag für das kommende Geschäftsjahr 2026/27. Wir werden allerdings Zinsen auf unsere Kapitalrücklagen vereinnahmen können. Daraus resultierend erwarten wir einen Jahresüberschuss von etwa 0,5 Mio. Euro.

Nordstemmen, im Juni 2026

Union-Zucker Südhannover GmbH
Die Geschäftsführung

Bilanz zum 28. Februar 2026
der
Union-Zucker Südhannover GmbH

Aktivseite	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
(Finanzanlagen/Beteiligung)	19.169.227,55	19.127.135,55
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen Unternehmen, mit dem ein Beteiligungsverhältnis besteht		
a) aus der Übernahme von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	2.059.608,00	3.782.520,00
b) sonstige	25.581.871,68	29.434.381,60
	27.641.479,68	33.216.901,60
II. Guthaben bei Kreditinstituten	682,00	1.015,20
	27.642.161,68	33.217.916,80
	46.811.389,23	52.345.052,35

Passivseite	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
Nennbetrag gezeichnetes Kapital	10.969.912,00	10.969.912,00
abzüglich		
Nominalwert eigener Anteile	2.852.083,00	2.852.083,00
	<u>8.117.829,00</u>	<u>8.117.829,00</u>
II. Kapitalrücklage	1.519,04	1.519,04
III. Gewinnrücklagen (andere Gewinnrücklagen)	33.600.000,00	29.200.000,00
IV. Gewinnvortrag	170.531,42	75.688,45
V. Jahresüberschuss	2.443.140,71	10.177.323,27
	<u>44.333.020,17</u>	<u>47.572.359,76</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.059.608,00	3.782.520,00
2. Steuerrückstellungen	58.900,00	234.945,00
3. sonstige Rückstellungen	80.674,45	68.570,00
	<u>2.199.182,45</u>	<u>4.086.035,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,87	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten	279.185,74	686.657,59
davon aus Steuern 235.476,54 EUR (Vorjahr 673.822,92 EUR)		
	<u>279.186,61</u>	<u>686.657,59</u>
	<u>46.811.389,23</u>	<u>52.345.052,35</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr
vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026
der
Union-Zucker Südhannover GmbH**

	EUR	Vorjahr EUR
1. Erträge aus Beteiligungen	2.156.689,20	10.783.446,00
2. sonstige betriebliche Erträge	18.617,66	18.823,02
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.767,72	31.210,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.899,52	1.863,46
	29.667,24	33.073,58
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	134.599,33	118.099,82
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	937.873,76	1.251.055,29
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	2.928,46
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	505.773,34	1.721.899,18
8. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	2.443.140,71	10.177.323,27

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026 der Union-Zucker Südhannover GmbH

I. Allgemeine Angaben

Die Union-Zucker Südhannover GmbH ist beim Amtsgericht Hildesheim unter der Handelsregisternummer HRB 15100 eingetragen.

In Übereinstimmung mit § 265 Abs. 6 HGB weicht wegen der Besonderheit des Geschäftes unserer Gesellschaft als reine Holding-Gesellschaft die Gliederung hinsichtlich der Erträge aus Beteiligungen von der Vorschrift des § 275 Abs. 2 HGB ab.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 2025/2026 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Kapitalgesellschaften werden weitgehend in Anspruch genommen.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten **Finanzanlagen** handelt es sich um unsere Beteiligung von 11,17 % am 123,7 Mio. EUR betragenden Grundkapital der Nordzucker AG, Braunschweig.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag bewertet und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das **Gezeichnete Kapital** (Stammkapital) ist voll eingezahlt, unterteilt sich in Geschäftsanteile mit Rübenlieferanspruch (Litera A) und Geschäftsanteile ohne Rübenlieferanspruch (Litera B) und ist zum Nennbetrag bewertet.

Entsprechend § 272 HGB wurde der Nominalwert eigener Anteile in der Vorspalte vom Gezeichneten Kapital abgesetzt.

In die **Kapitalrücklage** wurden in Vorjahren gemäß § 58b GmbHG die bei der Kapitalherabsetzung gewonnenen Beträge eingestellt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,09 %.

Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,15 % unterstellt. Biometrische Rechnungsgrundlagen sind die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Aus der Änderung der Rückstellungsabzinsungsverordnung und der damit verbundenen Auswirkungen auf den Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultiert folgender Unterschiedsbetrag.

Wertansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen

	EUR
sieben Jahre	2.034.698
zehn Jahre	2.059.608
	<u>-24.910</u>

Die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildeten **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** erfassen die erkennbaren Verpflichtungen und sind zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Die **Rückstellungen für Steuern** betreffen die Verpflichtungen für das aktuelle Geschäftsjahr.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich vor allem um die dem Geschäftsjahr 2025/26 zuzuordnenden Verpflichtungen aus Gesellschafterversammlungs-, Veröffentlichungs-, Abschluss- und Beratungskosten.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt, ungesichert und enthalten keine Posten mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

III. Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** handelt es sich insbesondere um die Verwaltungskostenumlage der Nordzucker AG in Höhe von 15 TEUR (i. V. 15 TEUR) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von 3 TEUR (i. V. 2 TEUR) und Vereinnahmung nicht eingeforderter Dividenden 1 TEUR (i.V. 1 TEUR).

IV. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte wie im Vorjahr einen Mitarbeiter.

Für bereits zum Bilanzstichtag feststehende Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen derzeit jährliche Belastungen in Höhe von 2 TEUR, die auch jeweils in den Folgejahren anfallen werden.

Mitglieder der Geschäftsführung sind:

Markus Melzer, Landwirt, Ahlshausen	Vorsitzender
Joachim Engelke, Landwirt, Hasede	Stellv. Vorsitzender
Wilken Hunze, Landwirt, Banteln	Stellv. Vorsitzender

Henrike Bauermeister-Mund, Landwirtin, Nordstemmen

Stefan Cramm, Landwirt, Einbeck

Sebastian Elsner, Landwirt, Sudheim

Björn Estorf, Landwirt, Springe

Adalbert Gerhardy, Landwirt, Gieboldehausen

Christian Henne, Landwirt, Deitersen

Henning Hölscher, Landwirt, Alferde

Heinrich Klingelhöfer jun., Landwirt, Groß Lengden

Heinrich Machtens, Landwirt, Harsum

Andreas Meyer, Landwirt, Herkensen

Christof Möller, Landwirt, Deensen

Tim Stadler, Landwirt, Alfeld

Dr. Joachim Wendt, Landwirt, Hilgermissen/Oberboyen

Dr. Bernhard Werner, Landwirt, Jeinsen

V. Vorschlag über die Verwendung des Jahresergebnisses/Bilanzgewinns

Den Gesellschaftern wird zur Beschlussfassung vorgeschlagen,

den Jahresüberschuss in Höhe von	2.443.140,71 EUR
----------------------------------	------------------

zusammen mit

dem Gewinnvortrag in Höhe von	<u>170.531,42 EUR</u>
-------------------------------	-----------------------

	<u>2.613.672,13 EUR</u>
--	-------------------------

wie folgt zu verwenden:

a) Zuführung/Entnahme in/aus die/der Gewinnrücklage	1.200.000,00 EUR
---	------------------

b) Ausschüttung einer 15 %-igen Dividende auf das dividendenberechtigte Stammkapital (8.117.829,00 EUR) =	1.217.674,35 EUR
--	------------------

c) Vortrag auf neue Rechnung	<u>195.997,78 EUR</u>
------------------------------	-----------------------

	<u>2.613.672,13 EUR</u>
--	-------------------------

Nordstemmen, den 9. Juni 2026

Union-Zucker Südhannover GmbH
Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union-Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Union-Zucker Südhannover GmbH, Nordstemmen - bestehend aus der Bilanz zum 28. Februar 2026 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Union-Zucker Südhannover GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 28. Februar 2026 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Braunschweig, den 10. Juni 2026

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

(Johannes)
Wirtschaftsprüferin

(Troch)
Wirtschaftsprüferin

Union-Zucker Südhannover GmbH

Geschäftsstelle:

Winkel 6
OT Linnenkamp
37627 Wangelnstedt
Telefon: 0171 / 9788985

Büro Nordstemmen:

Calenberger Straße 36
31171 Nordstemmen
Telefon 05069 / 881202
Telefax 05069 / 881299

Engere Geschäftsführung:

Markus Melzer, Ahlshausen
Joachim Engelke, Hasede
Wilken Hunze, Banteln

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender

Anbauerfonds Union-Zucker GbR

Geschäftsführung:

Joachim Engelke, Hasede
Andreas Meyer, Herkensen
Christof Möller, Deensen

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender